



Newsletter «Projekt Breite»

Waldkirch und Bernhardzell
Ausgabe 4 / 6. März 2015

Gemeinde
Waldkirch
Schule Waldkirch-Bernhardzell

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Bernhardzell und Waldkirch

Mit dem vorliegenden 4. Newsletter schliessen wir die Vorbereitungsphase des Bauprojekts mit diversen Fragen zum Projekt ab. In den letzten drei Newslettern haben wir versucht, Ihnen die Herausforderungen des heutigen Schulbetriebs in den bestehenden Räumlichkeiten aufzuzeigen.

Mit dem Tag der offenen Tür vom 10. Januar konnten Sie sich vor Ort ein Bild der Situation machen. Rund 60 bis 70 Personen haben diese Möglichkeit genutzt. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse. Der Schulleitung, den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, danke ich für den speziellen Einsatz an diesem Samstagmorgen.

Die nächste Phase im Bauprojekt ist der Projektwettbewerb. Damit diese Phase eingeleitet werden kann, bedarf es der Genehmigung des Kredits innerhalb des Investitionsbudgets 2015 an der Bürgerversammlung. Für uns wird diese Abstimmung wegweisend sein. Mit einer Genehmigung des Kredits gehen wir auch davon aus, dass die Bevölkerung von Waldkirch und Bernhardzell grund-

sätzlich mit dem Projekt eines Neubaus einverstanden ist.

Die Details dazu sind im Geschäftsbericht der Gemeinde aufgeführt.

Nach einigen Vernehmlassungsrunden innerhalb der Schule (Lehrpersonen Primarschule Waldkirch, Schulleitungen, Schulrat), beim Gemeinderat sowie bei den Parteien, sind wir überzeugt, dass das vorliegende Raumprogramm kein «Wunschkonzert» ist, sondern den effektiven Bedarf für den Schulbetrieb in der Primarschule Waldkirch für die nächsten Jahre repräsentiert.

Wie das ganze Raumprogramm optimal auf dem Gelände des Schulhauses Breite umgesetzt werden kann, soll der Projektwettbewerb aufzeigen.

Andreas Bolzern,
Schulratspräsident

Tag der offenen Tür



Am 10. Januar wurde mit grossem Einsatz, seitens der Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler und der Schulleitung, der Tag der offenen Tür durchgeführt. In den beiden Schulhäusern Steig und Breite fanden sich am Samstagmorgen jeweils 60 bis 70 interessierte Personen ein. In Gruppen, geführt durch die anwesenden Schulräte, erhielten die Interessenten Einblicke in die Räumlichkeiten und damit verbunden in die grossen Herausforderungen wie Platzverhältnisse und Bausubstanz der Schulhäuser. Den Besuchern bot sich zudem die Gelegenheit, den Schulbetrieb eins zu eins zu erleben und wichtige Informationen zum Projekt

aus erster Hand zu erfahren. Mit dem Einblick in die Schulhäuser konnten den Besuchern die Notwendigkeit aufgezeigt sowie kritische Fragen zum Bauprojekt beantwortet werden. Im folgenden Abschnitt wollen wir zusammenfassend auf die gestellten Fragen nochmals eingehen und diese beantworten.



Fragen und Antworten zum Bauprojekt

Das Schulhaus Breite wurde in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer wieder umgebaut und renoviert. Warum ein weiterer Umbau?

Die letzte Aussen- und Innensanierung wurde im Jahr 2002 durchgeführt. Seitdem wurden jeweils Anpassungen in der räumlichen Einteilung vorgenommen oder das Dach renoviert. Die ganzheitliche Überprüfung mit dem Raumkonzept aus dem Jahr 2012 hat klar gezeigt, dass die bestehenden Räumlichkeiten, vor allem im alten Teil des Schulhauses, nicht mehr den heutigen Anforderungen genügen und der Platz nicht optimal genutzt wird.

Was ist der Grundsatz im Raumprogramm bezüglich Nutzung der Zimmer?

So weit als möglich sollen die verschiedenen Räumlichkeiten unter dem Tag vom Schulbetrieb optimal genutzt werden; d. h. es wird pro Raum ein Hauptzweck definiert, und für die Leerzeiten sind weitere Nebenbenutzungen möglich.

Warum dieser grosse Bedarf an Gruppenräumen? In der jetzigen Situation kann auch unterrichtet werden.

Es stimmt, dass in den heutigen Räumlichkeiten unterrichtet werden kann. Dies ist aber nur möglich durch die sehr gute Leistung der Lehrpersonen, die mit viel Aufwand und Improvisation in den bestehenden Räumen unterrichten. Der heutige Unterricht erfolgt nicht nur in einem Klassenzimmer. Um den unterschiedlichen Ansprüchen der Schülerinnen und Schüler in der Klasse gerecht zu werden, bedarf es auch Nebenräumen in Form von kleineren Gruppenräumen.

Die anstehende Einführung des Lehrplans 21 ist noch nicht klar – kommen hier neue Bedürfnisse aus dem Schulbetrieb bezüglich Räumlichkeiten?

Der Schulrat hat den Bedarf aus dem Lehrplan 21 sowie aus den eigenen strategischen Initiativen mit dem Raumprogramm abgestimmt. Er ist der Meinung, dass aufgrund des heute Bekannten die Räumlichkeiten genügen. Durch die angestrebte Mehrfachnutzung kann eine gewisse Flexibilisierung erreicht werden.

Der Mittagstisch Waldkirch ist heute in der Kindertagesstätte beheimatet – warum sollen die Tagesstrukturen im Schulhaus ausgebaut werden?

Die Schule hat im Rahmen des Schulbetriebs Komponenten der Tagesstrukturen sicher zu stellen. Im Mittelpunkt steht dabei der Mittagstisch als zwingende Vorgabe des Kantons. Der Schulrat hat sich auch klar für einen Ausbau der Tagesstrukturen hinsichtlich Aufgabenhilfe sowie Betreuungszeiten ausgesprochen. Mit den heute bestehenden Räumlichkeiten in der Schule kann dieser Punkt nicht ganzheitlich vor Ort angeboten bzw. weiter ausgebaut werden. Wenn ein durchgängiges Angebot der Tagesstruktur von morgens bis abends angeboten werden will, sollen diese in den Ablauf des Schulbetriebs einge-

baut werden. Mit der Doppelnutzung der Räumlichkeiten erfordert dies keine zusätzlichen Räumlichkeiten.

Warum soll die Schulverwaltung ins Schulhaus integriert werden und kann nicht am alten Ort verbleiben? Rechtfertigen sich die Baukosten dafür?

Das Führungsmodell der Schule Waldkirch-Bernhardzell ist so aufgebaut, dass die Schulleitungskonferenz die Gesamtschule operativ führt. Die Schulverwaltung ist das Dienstleistungszentrum der Schule und arbeitet mehrheitlich für die Schulleitungen. Mit dem Umbau werden drei der vier Schulleitungen im Schulhaus Breite arbeiten und so von der direkten Nähe der Schulverwaltung profitieren können. Das Haus der Schulverwaltung steht nach Verschiebung der Schulverwaltung sowie der Therapieräumlichkeiten der Gemeinde für anderweitige Verwendungszwecke oder zum Verkauf zu Verfügung. Die Baukosten für die zwei Büros der Schulverwaltung innerhalb des Gesamtvorhabens sind sicher geringer, als der Wert des freiwerdenden Gebäudes.

Warum genügen die heutigen Räumlichkeiten der Schul- und Gemeindebibliothek nicht mehr?

Die Ausleihen der Bibliothek haben sich seit dem Start im Jahr 1996 wie folgt entwickelt:

Jahr	Ausleihungen
1999	13 560
2000	15 000
2004	19 000
2009	29 100
2013	28 300

1999 wurden rund 7000 Medien (Bücher, DVD, usw.) angeboten; heute sind es bereits rund 10 320 Medien. All dies bei unverändertem Raum; die Platzverhältnisse sind eng. Ein Lager für die nicht aufgestellten Medien existiert nicht. Im OZ Bünt besteht keine Möglichkeit, im Rahmen der bestehenden Räumlichkeiten die Bibliothek auszubauen. Der freiwerdende Platz könnte für ein weiteres Lernatelier verwendet werden. Dieses wird im Rahmen der strategischen Initiative «3. Oberstufe» benötigt.

Das Angebot der Musikschule wird grösstenteils von der öffentlichen Hand finanziert; die Eltern zahlen nur einen Bruchteil der Kosten. Käme eine Auslagerung der Musikschule nicht günstiger?

Aktuell besuchen rund 160 bis 170 Schülerinnen und Schüler den Musikunterricht. Der Kanton schreibt für die Musikschule einen Deckungsgrad von 30 bis 50 Prozent vor. Wir bewegen uns bewusst im unteren Bereich dieser Bandbreite, damit der Musikunterricht gefördert wird. Bei einer Auslagerung definiert eine externe Stelle den Deckungsgrad. Schlussendlich fallen die gleichen Kosten für den Musikunterricht an, ob wir ihn selber anbieten oder auslagern. Dabei ist nicht zu übersehen, dass die Räumlichkeiten vor Ort vorhanden sein müssen, ansonsten müssen die Schülerinnen und Schüler den Musikunterricht auswärts besuchen.

Kann für den zusätzlichen Raumbedarf nicht das OZ Bünt ausgebaut werden?

Wir streben den Grundsatz der Kompetenzzentren an. Das heisst, dass die einzelnen Schulstufen Kindergarten-Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe räumlich konzentriert werden. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, ein weiteres Stockwerk auf das OZ Bünt zu bauen. Es macht aber keinen Sinn, die Oberstufe mit der Unterstufe oder dem Kindergarten zu mischen.

Könnte das Schulhaus Steig nach dem Wegzug des Kindergartens als Musikschulzentrum verwendet werden?

Grundsätzlich wäre dies eine Möglichkeit. Die Räume müssten umgebaut werden. Auch der Musikunterricht bedarf Räumlichkeiten, die richtig beheizbar sind. Schlussendlich fallen neben den geplanten Investitionen diese Sanierungskosten zusätzlich an. Die angestrebte Doppelnutzung im Schulhaus Breite könnte nicht umgesetzt werden.

Wie hoch wären die Kosten für einen Umbau des Schulhauses Steig in einen «nutzungsgerechten» Kindergarten?

Die Analyse des Hauseigentümergebietes aus dem Jahr 2012 rechnet für die Instandsetzung des Gebäudes mit rund CHF 1,58 Mio. Dabei sind noch keine zusätzlichen Dämmungen beim Gebäude oder eine Verbesserung der räumlichen Situation für einen adäquaten Kindergarten berücksichtigt.

Bei einem Zusammenschluss des Kindergartens und der Primarschule auf einem Gelände müssen Kindergärtler und Primarschüler nebeneinander «leben». Wie können hier allfällige Konflikte vermieden werden?

Damit ein Miteinander auf dem gleichen Schulgelände gelingt, sind einfache Massnahmen vorzusehen. Zur Vermeidung von Konflikten hat die Schule Handlungsfreiheit bezüglich des Schulbeginns, der Pausenzeiten oder des Schulendes der verschiedenen Stufen.

Ist das vorliegende Raumprogramm ein Wunschkonzept? Die heutigen Räumlichkeiten genügen vollauf den Bedürfnissen; der Schulbetrieb läuft gut.

Das vorliegende Raumprogramm ist kein Wunschkonzept. Mit dem Grundsatz der Doppelnutzung konnte der Raumbedarf gegenüber der ersten Fassung des Raumprogramms massiv reduziert werden. Die heute gute Schule soll weiterhin ein Standortqualitätsfaktor bleiben. Um dies zu erhalten oder auszubauen, muss von Zeit zu Zeit investiert werden.

Wie hoch sind die geplanten Baukosten für das gesamte Projekt?

Im Finanzplan der Gemeinde sind die aktuell geplanten Investitionen von rund CHF 11 Mio. aufgeführt. Diese Kosten basieren auf den Projektstudien. Nach Vorliegen des Siegerprojektes sind die Investitionskosten genauer abschätzbar. Es darf festgestellt werden, dass mit der Konzentration auf einem Gelände zwei Gebäude von der Schule freigesetzt werden. Dies können verkauft oder anderweitig genutzt werden. Ebenfalls reduzieren sich die Unterhaltskosten (Reinigung, Energiekosten, Umschwung).

Raumprogramm (Auszug)

Das Raumprogramm geht davon aus, dass das Schulhaus Steig und das Gebäude der Schulverwaltung geleert werden. Ebenfalls wird die Bibliothek vom OZ Bünt verschoben. Der neue Bedarf an Räumlichkeiten soll am Standort des Schulhauses Breite realisiert werden. Wie eine optimale und kostenoptimierte Ausführung sein kann, wird der anstehende Projektwettbewerb schlussendlich zeigen.

Das vollständige Raumprogramm ist auf der Homepage der Schule unter www.schulewabe.ch/de/news abrufbar.

Der Auszug aus dem Raumprogramm ist auf der Rückseite zu finden.

Raumprogramm (Auszug)

Abteilung	Raum-/ Platztyp	Doppelnutzung	Standort heute	Standortwechsel	Vorhanden (vorhandene Räumlichkeiten am bisherigen Standort)	Neuer Bedarf (Bedarf gemäss Raumkonzept)	Umbau (Räumlichkeiten, die um- oder neu gebaut werden müssen. Annahme: alter Teil SH Breite wird abgebrochen)
Kindergarten (KIGA)	Klassenzimmer				4	4	4
	Gruppenräume	Musikunterricht	Schulhaus Steig	Verschiebung an den Standort Schulhaus Breite	1	4	4
	Schulküche				1	2	2
	Lehrerzimmer				1	1	1
Primarschule (PS)	Klassenzimmer		Schulhaus Breite		12	12	5
	Gruppenräume	Musikunterricht	Schulhaus Breite		4	6	5
	Werkraum		Schulhaus Breite		2	2	1
	Handarbeit Textil		Schulhaus Breite		2	2	1
	Multifunktionaler Raum		nicht vorhanden		0	2	2
	Lernatelier		nicht vorhanden		0	1	1
	Schulleitungsbüro		Schulhaus Breite		1	1	0
	Lehrervorbereitung/-zimmer	Lehrerzimmer KIGA	Schulhaus Breite		1	2	1
	Therapieräume		Schulverwaltung	Verschiebung an den Standort Schulhaus Breite	4	3	3
	Arbeitsräume		nicht vorhanden		0	3	3
Musikschule	Musikzimmer	in Gruppenräumen	verteilt auf alle Gebäude		3	7	4
	Musikraum	in Allzweckraum	nicht vorhanden		0	1	1
	Schulleitungsbüro		OZ Bünt		0	1	1
	Büro SVW		Schulverwaltung		1	1	1
Schulverwaltung (SVW)	Büro Schulsozialarbeit		integriert in der Schulverwaltung	Verschiebung an den Standort Schulhaus Breite	0	1	1
	Besprechungszimmer		Schulverwaltung		1	1	1
	Lager		Schulverwaltung		1	1	1
	Bibliothek		OZ Bünt		1	1	1
Bibliothek	Lager		nicht vorhanden		0	1	1
	Aufenthaltsraum	Küche für KIGA, Aula	nicht vorhanden		0	1	1
Tagesstrukturen	Allzweckraum	Musikraum	Schulhaus Breite		1	1	1

Spalte 6: vorhandene Räumlichkeiten am bisherigen Ort

Spalte 7: Bedarf gemäss Raumkonzept